

Frau Bundeskanzlerin Angela Merkel, was wollten Sie auf der US-Air Base Ramstein? Wir bitten um Auskunft und bieten für künftige Besuche unsere Hilfe an.

LUFTPOST

Friedenspolitische Mitteilungen aus der
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein
LP 027/06 – 07.03.06

Frau Bundeskanzlerin, warum diese Geheimniskrämerei?

Wir fluglärmgeplagten Anwohner hätten auch gern mit Frau Merkel gesprochen!

March 3, 2006 Kaiserslautern American



Chancellor Merkel visits Ramstein
Gen. Tom Hobbins, U.S. Air Forces In Europe commander, his wife, Robbin, and Col. Helmar Storm, Allied Air Component Command Ramstein executive officer (left), met German Chancellor Angela Merkel (right) as she transited through the base Feb. 23.

Wir haben dieses Bild und die spärlichen Informationen darunter der US-Militärzeitung KAISERSLAUTERN AMERICAN entnommen. Deutsche Medien haben bisher nicht über den Ramstein-Besuch Angela Merkels berichtet.

Unter dem Bild steht: „**Kanzlerin Merkel besucht Ramstein** – General Tom Hobbins, der Kommandeur der US-Air Force in Europa, seine Frau Robbin und Oberst Helmar Storm, der diensthabende Offizier des (NATO-)Allied Air Component Command Ramstein (links) trafen die deutsche Kanzlerin Angela Merkel (rechts), als sie am 23. Februar auf der Base zwischenlandete.“

Wir freuen uns, dass unsere Bundeskanzlerin einmal selbst erleben wollte, welche Belastungen für die Anwohner von der US-Air Base Ramstein ausgehen.

Sicher hat sie die zentrale europäische Drehscheibe für die Entführungsflüge der CIA einmal in Augenschein nehmen wollen und dabei unmissverständlich erklärt, dass über Ramstein keine gekidnappten „Terrorverdächtigen“ mehr nach Guantánamo ausgeflogen werden dürfen, damit dieses Foltergefängnis bald geschlossen wird.

Wegen der Kürze ihres Aufenthaltes konnte sie bestimmt nicht alle Maßnahmen erläutern, die sie ergreifen wird, damit die US-Streitkräfte künftig keine völkerrechts- und grundgesetzwidrigen Angriffshandlungen mehr in Ramstein vorbereiten und aufhören, von dort aus andere Länder zu überfallen.

Wir rechnen fest mit weiteren Besuchen und empfehlen der Bundeskanzlerin – die im Kriegsfall ja das Oberkommando über die Bundeswehr zu übernehmen hätte – dringend, einmal vor Ort im Warfighting Headquarters der US-Air Force und im benachbarten NATO-Air Component Command nachzuforschen, wie weit die Herrschaften schon mit der Vorbereitung von Atomschlägen gegen den Iran gekommen sind. Wenn sie dort rechtzeitig interveniert, braucht sie nicht wie ihre Vorgängerregierung nur vorzugeben, die Bundesrepublik halte sich aus US-Angriffskriegen heraus.

Sehr geehrte Frau Bundeskanzlerin, liebe Frau Merkel, wir hoffen sehr, dass Sie bei Ihrem nächsten Besuch auf der US-Air Base Ramstein die deutsche Öffentlichkeit so rechtzeitig informieren lassen, dass wir einen Gesprächstermin mit Ihnen vereinbaren können. Mit unseren bisher gesammelten Erkenntnissen zur Rolle Ramsteins in der weltweiten Strategie der Bush-Administration könnten wir Ihnen ganz sicher bei Ihrer umgehend notwendigen Entscheidung zur Schließung dieser und anderer US-Einrichtungen in der Westpfalz behilflich sein.

Wir hoffen, das Sie nicht nur deshalb in Ramstein gelandet sind, weil Sie bei der Firma Braun, Verbandsstoffe, in Wolfstein Wahlkampf für die CDU in Rheinland-Pfalz machen wollten.

Enttäuschen Sie uns Westpfälzer nicht genau so, wie es Ihre Vorgänger getan haben. Sie könnten wirklich dafür sorgen, dass von der US-Air Base Ramstein nicht länger Gefahren für uns Anwohner und den Weltfrieden ausgehen.

www.luftpost-kl.de

VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern